

<p>Unterrichtseinheit: 3.4.1. Wege in die Moderne (6)</p> <p>Erscheinungsformen der Moderne um die Jahrhundertwende erläutern sowie ambivalente Reaktionen auf Beschleunigungserfahrungen erläutern</p> <p>(Hochmoderne: Urbanisierung, Mobilität, Beschleunigung, Modernisierungsverlierer; Massenorganisation: Politisierung, Frauenbewegung; Militarismus, Antisemitismus, Radikalnationalismus, Sozialdarwinismus)</p>			
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>Fragekompetenz (2.1.1) / Methodenkompetenz (2.2.2/3) / Reflexionskompetenz (2.3.2/7) / Orientierungskompetenz (2.4.1/5), Sachkompetenz (2.5.3/4/5/7)</p>			
MÖGLICHER VERLAUFSPLAN			
Phase	Kommentar	Soz.form	Medien
Einstieg	<p>Rasante Veränderung bzw. Vergrößerung Stuttgarts zwischen 1821 und 1907</p> <p>Ausgehend von einem Vergleich digitalisierter Karten Stuttgarts erkennen die SuS die Veränderung in 90 Jahren: deutliche Ausdehnung der bebauten Fläche, Straßen als Hauptachsen, Einrichtung eines Bahnhofs und Gleise, Bevölkerungswachstum, Aufbruch der kompakten Stadttopographie ...</p> <p>Sie formulieren Untersuchungsfragen an den Veränderungsprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum diese rasante Veränderung – Ursachen, Gründe ? • Welche Wirkung hatte diese Veränderung auf die Menschen und ihr Leben ? • Welche Folgen hatte diese Veränderung für die städtische Gesellschaft und Politik? <p>Es ist hier möglich, bereits eine problemorientierte Zusitzung über Hypothesenbildung vorzunehmen, die an Kenntnisse aus der Mittelstufe, z.B. durch Berücksichtigung der Faktoren „Industrialisierung“ oder „Wirtschaftswachstum“, anknüpfen.</p>	UG FeV	AB 1-Einstieg
Erarbeitung I	<p>Phase I: Ursachen und Gründe der Veränderung:</p> <p>Texte, Statistiken und Fotos zu Bevölkerungswachstum, Verkehrswachstum, Städtebau, Industriebetriebe, staatliche Initiative Bahnhof, städtische Initiative Verkehr, Pioniere wie Carl Etzel</p> <p><u>Ergebnis:</u></p> <p>Der Stuttgarter Bahnhof entwickelt sich schnell zum Verkehrs- und Handelsknotenpunkt, durch den der Gütertransport und der Personenverkehr im Raum Stuttgart eine enorme Beschleunigung erfahren. Diese staatlich geförderte Mobilität (Bahnhofsbau, Eisenbahn, Tunnelbau) initiiert den Industrialisierungsprozess und treibt ihn voran (Rohstoffe, Arbeitskräfte, Vernetzung). Industrielle Nachfrage, erhöhter Güterverkehr und ein mobiles Arbeitskräftepotential lassen weitere Industriezweige (Automobil, Elektro) entstehen. Dadurch kommt es zu einem weiterem Zuzug der Bevölkerung, Städtewachstum und Eingemeindungen, die durch neue Verkehrsinfrastruktur (elektrische Straßenbahnen) miteinander verbunden werden. (Urbanisierung)</p>	GA Pr - UG	AB 2 TA/ Concept Map
Überleitung Hypothesenbildung	Wie wirkte sich eine derartige Veränderung wohl auf die Menschen aus? Was veränderte sich möglicherweise in Stuttgart?	UG	
Erarbeitungsphase II	<p>Zwei Formen der Bewältigung der rasanten Modernisierung in Stuttgart:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewältigung durch Ausgrenzung und Radikalnationalismus: antisemitische Krawalle 1873, antisemitische Propaganda um 1900 - Bewältigung durch Partizipationsbewegung: Sozialistenkongress 1907 und Frauenwahlrechtsbewegung in Stuttgart <p>Arbeitsteilige Gruppenarbeit mit Präsentation</p>	GA Pr	AB 3 AB 4
Präsentation/ Ergebnissicherung	Gegenüberstellung der beiden Bewältigungsformen der Modernisierung: Entstehen von sozialistisch-pazifistischen bzw. radikalnationalistisch-antisemitischen Bewegungen in Stuttgart	Pr	

	(Presse, Partei, Versammlung); Vorboten des 20. Jahrhunderts		
Reflexion 1	Wie hängen die technische Modernisierung und die neuen Formen politischer Agitation zusammen? Sind es Formen der Bewältigung? Theorie der Hochmoderne (z.B. Herbert)		AB 5 (M1)
Reflexion 2	<p><i>Wie modern war Stuttgart um 1900?</i></p> <p>Kriterien nach den „Teilprozessen“ von Ulrich Herbert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. wirtschaftliche und technische Modernisierung (ökonomische Rationalisierungs- und Wachstumsprozesse), 2. politische und soziale Modernisierung (Parlamentarisierung der politischen Entscheidungen, Demokratisierung von Verwaltung und Abbau von unüberwindlichen Klassenunterschieden und -schränken) 3. die Modernisierung der Lebensweisen und -normen und der politischen Entscheidungen (Partizipation, Pluralität und Abbau hierarchischer und autoritärer Strukturen) <p><i>Wie repräsentativ steht Stuttgart für die Hochmoderne in Deutschland?</i></p> <p>Hochmoderne in Deutschland um 1900 an Großstädten – Stadt-Land-Gegensatz – Ambivalenz der Hochmoderne</p>		AB 5 (M2)
Transfer	Infrastrukturelle und technische Entwicklungsschübe und ihre Wirkungen bzw. mentalen Bewältigungen (Römisches Reich, Buchdruck – Reformation, Globalisierung heute)		AB 6 (Graphik)